

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 31.12.1795-15.05.1796

10. - 18. April 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187057)

Auf das Verlangen dieses alten u. großen
 Gemeindeglieds der Mission u. mehrerer Mitglieder
 unserer Gemeinde beschloß ich mich mit al-
 ler Bereitwilligkeit nicht nur vorstehenden
 Mal zu predigen, sondern auch das heil. Abend-
 mahl anzuhalten. Dies geschah in der
 Wohlenthaltlichen Kirche, in der auch der
 Anglikanische Gottesdienst gehalten worden,
 da der Kirchenbau im Fort noch nicht vollendet
 ist, u. in den gegenwärtigen Umständen
 auch nicht so bald vollendet werden wird.
 Mein erste Predigt hielt ich am Freu-
 denstag über die fünfzigste Worte des
 heil. Abendmahls, 1 Cor. 11, 23-29. vor einer
 sehr zahlreich erschienenen Versammlung. Nachhergehend
 predigte ich wiederum am Dinstag
 über das Evangel. Luc. 24, 36-48. Am 2^{ten}
 Sonntag nach Ostern theilte ich an 150 Com-
 munikanten das heil. Abendmahl aus, nach-
 dem ich vorher über Phil. 2, 5-8 einen Vor-
 trag gehalten hatte. Die Vorbereitung geschah
 in der freitag zu vor über Jesaj. 55, 6. 7. u.
 die Tauffagung am Dinstag darauf über
 Psalm, 103, 1-4. Die Exorazion des Tralls
 der Kinder u. der äußeren Freisprechung der

Gottes dienende großh. durch den H. Gubern
von Angelbeck. In Emden wurden einige
aus den nämlichen gewählt, die oben an
Hand zu der letzten Aufgabe des fröhl.
hausn. Geseßbuchs galten sind.
Dieser Emden ^{Freie} Daut in Colombo seit mehreren
Jahren wohl gekannt hat, wenn ein
Missionarius nach Ceylon reist, die dort
tun Genuß zu besorgen, ist notwendig,
weil sonst die meisten aus Mangel
eines Gesetzbuchs zu diesem wichtigen
Werk des Gottes dienens keinen Aufsehl
nehmen können.

Emden halten die markwürdigen Anwe-
senheit, die diese gute Stadt in ihrer
kollektiven Lage erhalten hat, und sehr
viel auch unter ihnen, die zu unserer
Gemeinde gehören, einen solchen Eindruck
gemacht, dass sie in solche Umstände
versetzt, dass sie diesen Galanz nicht, den
den Genuß des heil. Abendmahls mit
Freudigkeit unter sich zu verbinden, der
früher seiner Darbringung theilhaftig
zu werden, u. zur aushaltenden Emden
u. Emden gegen ihn sich zu vereinigen,
nicht nutzen könnten oder wollten: Gott

gab mir, daß die so in meinen, die
soligen Wirtungen von ihnen Taten mögen
erleuchten haben.

Unter ihnen war ein Mann, der in einer
Privat-Unterrichtung mit einigen Eltern be-
traute, daß er von mehreren Taten in
einem katholischen Lande sehr wohlwollend
wollte zu den christlichen Taten zu kommen; er be-
gingte zugleich seinen Ammen u. Taten
Lebens u. Auch über diesen guthathigen
Tathill, u. auch über den sorglichen Wunsch,
zum heil. Abendmahl wieder gelassen zu
werden. Ich erwiderte mich genau, obwohl
jemand aus der Gammeln, nicht von dieser
Freiwilligen Eingebung nicht wußte; in welchem
Fall es notwendig sein würde von seinem
Amen darüber, u. von seinem jetzt gelassenen
unsern schließ der Gammeln zu der äußerlich
Nachricht zu geben. Und da ich vom Gammeln
wichtiges wußte; nahm ich ihn ohne Bedenken
u. ohne äußerlich Bedenken, unter
die Zahl der Einmündigen auf, nachdem ich
ihm die nötigen Freimachungen gegeben
hatte.

Die für die Mission gesammelten Collek-
tionen sind Mal mit der kleinen Dürer

in Trincomale an ~~168~~ 168 in Gold u. Silber
 Mein hiesiger Aufenthalt darunter sind
 Neger, in welchen ich mich in den Jahren 1700
 gaudia, so man um Colombo antrifft, oft
 findet.

Vergleichen die Lage der Insel von Sued,
 der an der Ostseite der H. Gouverneur vor,
 bairischen, u. botanischen an dem andern Ort
 wo ich die *Achimenes sesamoides* Vahl. Symb.
 bot. 2. p. 71. die *Mentha auricularia*, u. *Torenia*
asiatica als einen neuen Zuwachs der Insel
 Herbarium fand. In der Gegend von Sued, ich
 auch die Compagnie-Garten, bei dem ich zu
 einem andern Zeit aus dem Boot, ich; er hat
 hieher noch nicht besonders merkwürdigen Pflanzen.

Nach Kocla, so über einen Fluss von Colombo
 so anfließt, ich zu einem Domus. Ich
 fand durch Pondalakody, wo auch ungenannt wird
 Eukalyptus, über einen Fluss, der jetzt nicht viel
 Wasser, u. zero Brücken hat, die nicht überlassen
 waren, zu einem großen Dorf, zu dem eine Engalef
 schon 1700 u. ein Aufhänger ist, die auch in der
 Gegend. Man zeigt mir hier die ungenannte
 Unbekannte der Pallas, die eine ungenannte Engalef
 schon König. Am wenigsten aber unter hieher mich
 die Pflanzen, so ich in dieser Gegend fand, u. unter
 um verglichen mir gänzlich um waren. Zu dieser

Achimenes sesamoides.
Mentha auricularia.
Torenia asiatica.

gehört ein Baum, den die Cingaleſen Waſagaduru
nennen, der im Fruhl, eine harte rothe Rinde
gibt. Der Malabar Baum; heisst in Antidesma
acida Retz. ein Baum, der eine rothe Rinde
gibt, Ambilla Cingal, u. das Croton Figlium
heisst ein Baum.

Antidesma acida.
Croton Figlium.

Wir hatten einige Tage in der Zeit, da
ich mich hier aufhielt. Das eine Mal ging es
nach unten bei unserm Garten in einen Cocus Palm
u. zu sehen, dass er in einem Cocus Palm
war u. mit einem harten Wind begleitet, der
insonderheit in der Nacht abwechselte
u. den Tag über mit sich fortsetzte.

Am 19ten April brach ich in einem Boot
von Columbo nach Jaffanapatnam an

Auf einem angenehmen, aber unruhigen
Weg zwischen hohen Gärten kamen wir um halb 11 Uhr
in Jalle in einem vortheilhaften Anker an, wo wir
das Wichtigste blieben.

Während wir das Ufer entlang wanderten, sahen
wir viele Wasser, vorzüglich die des
Vandagattaru; das selbe wurde die Gegend
heissen. In der Gegend sahen wir Utricularia
coerulea u. die Burmannia disticha, die in einem
Ceylonischen Anisobryconium unter dem
nennigen Namen Proserpina palustris vorkommt.

Utricularia coerulea.
Burmannia disticha.